



Jahresbericht 2025 – Mountainbike-Orientierung (MTBO)

Georg Koffler blickt auf intensive Saison zurück

Der Kärntner **Georg Koffler** aus **Fürnitz (Gemeinde Finkenstein am Faaker See)** absolvierte 2025 eine ereignisreiche Saison im **Mountainbike-Orientierung (MTBO)**. Zwischen internationalen Meisterschaften, Weltcupstationen und nationalen Rennen zeigte der 24-jährige Athlet solide Leistungen, sammelte wertvolle Erfahrungen und bestätigte seine Rolle als einer der führenden österreichischen MTBO-Sportler.



Saisonauftakt mit Vizestaatsmeistertitel

Gleich zu Beginn der Saison konnte Koffler mit einem starken Auftritt bei den **Österreichischen Staatsmeisterschaften in Feldbach** überzeugen. Trotz schwieriger Bedingungen – aufgeweichter Boden, steile Anstiege und dichter Bewuchs – holte er sich den **Vizestaatsmeistertitel in der Mitteldistanz**.

„Viele kleine Fehler waren kaum zu vermeiden – entscheidend war heute, dran zu bleiben und das Tempo hochzuhalten“, so Koffler nach dem Rennen.

Zuvor hatte der Kärntner bereits beim **internationalen Saisonstart in Tschechien** mit mehreren **Top-10-Platzierungen** in der Weltelite aufgezeigt und damit seine starke Frühform unter Beweis gestellt.

Europameisterschaft in Litauen – schwieriges Terrain, wichtige Erkenntnisse

Die **MTBO-Europameisterschaft in Vilnius (Litauen)** brachte eine der größten Herausforderungen der Saison. Drei Rennen – Massenstart, Mitteldistanz und Sprint – forderten höchste Konzentration und präzise Orientierung. „Das Gelände war fordernd – viele Wege, gut sichtbar und schnell befahrbar, aber dadurch extrem schwierig zu lesen. Man musste in Sekunden entscheiden, welche Route die richtige ist“, so Koffler.

Im **Massenstart** gelang mit Rang 28 ein solider Auftakt. In der **Mitteldistanz** war er lange auf Top-20-Kurs, ehe ein Orientierungsfehler rund sechs Minuten kostete. Der abschließende **Sprint** verlief stabil und brachte Platz 27.

Auch wenn die erhoffte Top-15-Platzierung ausblieb, zog Koffler ein positives Fazit: „Ich wusste, dass mir dieses Gelände nicht liegt. Aber wir haben viel gelernt und wissen genau, wo wir ansetzen müssen.“





Intensive WM-Vorbereitung mit drei internationalen 5-Tage-Events

Nach der EM folgte ein intensiver Wettkampfsommer mit gleich **drei mehrtägigen WRE-Veranstaltungen** als Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft.

Beim **WRE Mazovia MTBO Cup in Polen** zeigte Koffler konstante Leistungen und konnte auf der **Langdistanz in die Top 15** fahren. Über die **Mitteldistanz** lag er zwischenzeitlich sogar auf Rang 6. „Da waren schon richtig gute Rennabschnitte dabei – das hat mir gezeigt, dass die Richtung stimmt“, so Koffler.

Wenige Wochen später ging es weiter zu den **WRE 5 Days in Plzeň (Tschechien)**. Das Starterfeld war international hochklassig besetzt, doch Koffler konnte mit zwei **Top-20-Ergebnissen** seine Form bestätigen: „Die Rennen waren physisch und technisch auf WM-Niveau – perfekte Vorbereitung.“



Den Abschluss der Vorbereitungsserie bildete das legendäre **O-Ringen MTBO in Schweden**, wo Koffler in fünf Rennen viermal in die **Top 10** fuhr. „O-Ringen war extrem fordernd, aber ich konnte mich von Tag zu Tag steigern. Diese drei Events mit jeweils zwei Wochen Pause dazwischen waren für mich der Schlüssel für den letzten Feinschliff vor der WM.“

Weltmeisterschaft in Polen – starkes Comeback im Massenstart

Die **MTBO-Weltmeisterschaft in Warschau** markierte den Saisonhöhepunkt. Nach einem schwierigen Start – Platz 44 im Sprint und Platz 41 in der Mitteldistanz – gelang Koffler im **Massenstart** ein eindrucksvolles Comeback: Mit einer konzentrierten Leistung und sicheren Routenentscheidungen belegte er **Rang 20** – sein bislang bestes

Ergebnis in dieser Disziplin bei einer Weltmeisterschaft. „Ich bin froh, meine Erwartungen im Massenstart erfüllt zu haben. Die Rennen zuvor waren nicht nach Wunsch, aber ich konnte zeigen, dass ich kämpfen kann“, so Koffler. Die abschließende Langdistanz und Staffel bildeten den Abschluss einer WM, die Koffler trotz durchwachsener Ergebnisse als wichtigen Schritt nach vorne wertete.



Austria Cup Sieg in Ungarn

Nur wenige Wochen nach der Weltmeisterschaft feierte Koffler in **Zalaegerszeg (Ungarn)** einen emotionalen Erfolg. Mit einer starken Aufholjagd sicherte er sich den **Austria-Cup-Sieg** – seinen ersten seit längerer Zeit.

„In der Rennhälfte noch deutlich zurück, konnte ich mit guten Routenwahlen wieder aufschließen und am Ende mit drei Sekunden Vorsprung gewinnen. Das gibt Zuversicht, was alles möglich ist“, so Koffler. Der Sieg brachte nicht nur Selbstvertrauen, sondern auch wichtige Punkte für die nationale Rangliste.



Top-15 beim Weltcupfinale in Bulgarien

Zum Saisonabschluss reiste Koffler nach **Stara Zagora (Bulgarien)**, wo der letzte **MTBO-Weltcup** des Jahres ausgetragen wurde. Nach soliden Leistungen in Sprint und Staffel folgte über die **Langdistanz** eine der besten Vorstellungen seiner Saison.

Mit einem fehlerfreien Lauf und hohem Tempo belegte Koffler den **13. Rang** in der Eliteklasse – und damit seine **erste Top-15-Platzierung im Weltcup 2025**.

„Eines der brutalsten Rennen meiner Karriere – körperlich extrem, aber technisch nahezu perfekt. Das war ein großartiger Abschluss einer Saison, die viele Nerven gekostet hat“, so der Kärntner.



Fazit und Ausblick

Mit dem **Vizestaatsmeistertitel**, **Top-20-Ergebnissen bei Weltmeisterschaft und Weltcup**, sowie dem **Austria-Cup-Sieg in Ungarn** blickt Georg Koffler auf eine Saison zurück, die von Konstanz, Lernphasen und mentaler Stärke geprägt war.

„Es war ein intensives Jahr mit Höhen und Tiefen. Ich habe gesehen, wo mein Potenzial liegt, aber auch, wo ich mich noch verbessern kann. Jetzt heißt es analysieren, neu aufbauen und 2026 mit frischer Energie anzugreifen.“

